

I. Lehrverfassung.

1. Tabellarische Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Summa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3}	3}	3}	2	2	3	3	3	3	25
Lateinisch	8}	8}	8}	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	3	28
Geographie	2	2	2	1	1	1				
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	} —	—	—	—	—	8
Physik	—	—	—	—		} 2	2	2	2	2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Summa	29	30	31	32	32	32	32	32	32	

Fakultativ:

Englisch: IIa 2 Std., Ib und Ia 2 Std.
 Hebräisch: IIa 2 Std., Ib und Ia 2 Std.
 Zeichnen: IIb—Ia 2 Std.
 Singen: IV—Ia abteilungsweise (je 2 Std.).
 Schreiben: IIIa—IV 2 Std.*)

Bemerkung. Durch die Klammern bei „Deutsch“ und „Lateinisch“ (VI—IV) soll angedeutet werden, dafs diese beiden Gegenstände tunlichst in einer Hand zu vereinigen sind.

*) für das Wintersemester mit Genehmigung Herzogl. Oberschulbehörde auf eine Stunde beschränkt.

2. Verteilung der Lektionen von Ostern 1904—Ostern 1905.

Namen der Lehrer.	Ordinarus	I.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stunden-zahl.
Prof. Dr. Hachtmann, Direktor.	Ia	7 Lateinisch	5 Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	12
Oberlehrer Hildebrand, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Dr. Köhler, Professor.	Ib	6 Griechisch 3 Geschichte	4 Griechisch 3 Geschichte 2 Horaz	—	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer (Primer, Professor.	IIa	2 Hebräisch	2 Griechisch (Dichter.)	5 Lateinisch 4 Griechisch 2 Hebräisch	—	—	1 Geographie 2 Deutsch	—	—	—	18
Oberlehrer Fiedler, Professor.	IIIa	—	—	—	2 Vergl.	8 Lateinisch 6 Griechisch	—	4 Französisch	—	—	20
Oberlehrer Mindel, Professor.	IIb	—	—	—	3 Deutsch 5 Lateinisch 4 Griechisch	2 Deutsch 1 Geographie	2 Geschichte	—	2 Geographie 1 Geschichte	—	20
Oberlehrer Dr. Stein, Professor.	IIIb	—	—	—	3 Geschichte u. Geographie	—	8 Lateinisch 6 Griechisch	2 Geschichte	—	—	21
Oberlehrer Frenkel, Professor.	V	—	—	3 Deutsch 2 Vergl. 2 Homer	3 Geschichte u. Geographie	—	—	—	8 Lateinisch 3 Deutsch	—	21
Oberlehrer Dr. Günther.	IV	—	—	—	2 Homer	2 Geschichte	—	8 Lateinisch 3 Deutsch	—	—	21
Oberlehrer Eisenberg.		—	—	—	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturb. resp. Physik	3 Mathematik 2 Naturb.	4 Mathematik u. Rechnen 2 Naturb.	—	—	22
Oberlehrer Dr. Hehne.		3 Deutsch	3 Deutsch	—	3 Französisch	2 Französisch	—	—	—	—	21
Oberlehrer Dr. Kiekmann.		3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	—	—	2 Religion 2 Schreiben	—	—	—	21
Bosse, Lehrer am Gymnasium.	VI	—	—	—	—	—	2 Religion 2 Schreiben	—	—	—	27
Illmer, Musikdirektor.		1 Gesang für Tenor und Bass		1 Gesang für Sopran und Alt						7	
Kriehenberg, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		10	
Fischer, Superintendent.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	6
Meinzelmann, Pastor.		—	—	—	2 Religion	—	—	—	—	—	4
Thiele, Vorschullehrer.		—	—	—	—	—	—	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	6

13 + 9 Turnst. = 22 St.

3. Erledigte Lehraufgaben.

Vorbemerkung. Die Lehrbücher werden dieses Mal nicht besonders aufgeführt (vgl. Jahresbericht von 1904); auch werden die Lehraufgaben in kürzerer Form gegeben.

Oberprima. Ordinarius: der Direktor.

Religionslehre 2 Stunden. Superintendent Fischer.

Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit der Erklärung der Confessio Augustana. Gelesen wurden: 1) Brief an die Galater, 2) Luthers Thesen (repetitorisch), 3) Luther, An den christlichen Adel deutscher Nation.

Deutsch 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Heine.

Goethes und Schillers Leben und Bedeutung. Goethesche und Schillersche Dramen und Gedichte (Gedankenlyrik). Proben neuerer Dichter. Ergänzung der Mitteilungen aus der Poetik, Metrik und Rhetorik. Jährlich 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Lektüre: Luthers Brief an die Ratsherrn. Schiller, Gedichte. Goethe, Gedichte. Faust I. T. Disponierübungen. Übungen im Vortrag.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Sokrates' Persönlichkeit auf Grund der Apologie. — 2 a) Gedankenentwicklung von Schillers Spaziergang. b) „Du siehst den Gipfel nur, die Stufen nicht, und nur von diesen läßt sich jener richten“ (Veranschaulicht an Grillparzers „Der Traum ein Leben“. — 3 a) Das Turnspiel, eine Vorschule für das Leben. b) Wie rechtfertigt es Schiller, daß Goethe Voltaires Mahomed auf die Bühne bringt? (Nach Schiller: „An Goethe“) (Klassenaufsatz). — 4) Die Verkörperung des Staatsgedankens durch Herzog Ernst in Hebbels „Agnes Bernauer“. — 5) Schillers Persönlichkeit nach Goethes Gesprächen mit Eckermann. — 6) Entwicklung Goethes in Strassburg (Klassenaufsatz). — 7 a) Wie verhalten sich zu einander Goethes Fabel „Adler und Taube“ und sein Spruch: Du sehnst dich, weit hinauszuzwandern — Vereilest dich zu raschem Flug. — Dir selbst sei treu und treu den andern: — Dann ist die Enge weit genug. — b) Achill und Odysseus als Musterbilder des griechischen Jünglings und Mannes. — 8) Abituriententhema.

Prüfungsarbeit Michaelis 1904: Warum blieb Friedrich der Große im siebenjährigen Kriege Sieger?

Prüfungsarbeit Ostern 1905: „So wirkt mit Macht der edle Mann — Jahrhunderte auf seinesgleichen; — Denn was ein guter Mensch erreichen kann, — Ist nicht im engen Raum des Lebens zu erreichen; — Drum wirkt er auch nach seinem Tode fort — Und ist so wirksam als er lebte; — Die gute Tat, das schöne Wort, — Es strebt unsterblich, wie er sterblich strebte“ (Goethe).

Lateinisch 7 Stunden. Der Direktor.

Extemporalien: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, teilweise im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Korrektur, 1 St. Grammatisch-stilistische Übungen wöchentlich 1 St. Lektüre 5 St. a) Prosa. Cicero pro Murena. Tacitus, Historien (Auswahl). Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius, I. Dekade ex tempore übersetzt. — b) Poesie: Horaz, Satiren und Episteln (Auswahl).

Griechisch 6 Stunden. Professor Dr. Köhler.

Alle 14 Tage eine Korrektur, 1 St. Lektüre 5 St. a) S. S. Homer II. XIII—XXIV (Auswahl) bis Johannis, von da ab Demosthenes, Olynthische Reden. b) W. S. Soph., Oedip. rex. bis Weihnachten, von da ab Plato, Laches. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Xenophon, Scripta minora extemporiert.

Prüfungsaufgabe zu Michaelis 1904: Aus Xenoph. Cyrop. B. VII.

Prüfungsaufgabe zu Ostern 1905: Aus Lysias, Epit.

Französisch 3 St. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Alle 3 Wochen ein Extemporale, Diktat oder Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche.

Lektüre: Ausgewählte Essays. — Taine, Napoléon Bonaparte.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Professor Cramer.

Im Semester 5—6 Korrekturen, in der Regel Klassenarbeiten (Exegesen). Übungen im schriftl. und mündl. Analysieren der Formen. Gelesen im S. S.: I Buch Samuelis (Auswahl); im W. S.: Psalmen (Auswahl). Daneben öfters Übersetzungen ex tempore.

Englisch (fakultativ) 2 St. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Irving, Sketch-Book. — Dickens, Pickwick Club.

Geschichte und Geographie 3 St. Professor Dr. Köhler.

Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte von 1648—1888.

Mathematik 4 St. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 St. Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren der Kegelschnitte. Arithmetik 2 St. Kombinationslehre und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre; binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten; Lehre von den imaginären Größen.

Prüfungsaufgaben für Michaelis 1904:

- 1) Ein Dreieck soll konstruiert werden aus r , $p-q$ und mc .
- 2) Auf einer Kreisfläche mit Radius $r=20$ sind zwei gerade Kegel errichtet, deren Spitzen \bar{v} von einander um $u=78$ entfernt sind. Wie gross ist der Raum V zwischen den Kegelmänteln, sind die Seitenlinien S und s der Kegel, wenn im Achsenschnitt des grössern der Winkel an der Spitze $\alpha=22^\circ 50' 32'',6$ beträgt?
- 3) Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben $2s=11$, $c: b=1:2$, $\gamma=22^\circ 20'$.
- 4) Das aus einem Anfangskapitale nach 7jähriger Verzinsung entstandene Kapital wurde verfünffacht und weiter verzinst. Es wurden aber von da an zu Ende dieses Jahres 2000 M. abgehoben; nachdem dies 10 mal stattgefunden, betrug das Endkapital 25000 M. Wie gross war das Anfangskapital, wenn 4% gerechnet wurden?

Prüfungsaufgaben für Ostern 1905:

1. Wenn für einen Punkt des Kreises $x^2 + y^2 = v^2$ die Subtangente dreimal so lang als die Subnormale ist, wo liegt dann dieser Punkt, wie ist die Gleichung der Tangente durch diesen Punkt, und in welchen Punkten schneidet die Tangente die Achsen, wie lang ist das Stück zwischen den Achsen und ihre Neigung gegen die X-Achse?
2. Die einem Kugelsegment einbeschriebene grösste Kugel ist gleich dem m^{ten} Teil des Segments. In welchem Verhältnis stehen Radius des Kugelsegments zur Segmenthöhe und Kalotte zur Oberfläche der einbeschriebenen Kugel?
3. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks sind gegeben $q=111,52$, $c=585,48$ und $\alpha=28^\circ 4' 21''$.
4. Jemand gedenkt jährlich $n=10$ Jahre lang eine bestimmte Summe auf Zinseszins zu legen und nach Ablauf der Zeit dieselbe Summe jährlich zu Ende jedes Jahres von der Kasse wieder abzuheben. Wie lange kann dies geschehn, wenn die ersten 10 Jahre $4\frac{1}{2}\%$, nachher nur 4% gerechnet werden?

Physik 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Professor Hildebrand.
Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete.

Bemerkung: In den fremden Sprachen, im Deutschen, in der Geschichte und in der Physik wurden wiederholt deutsche Klassenarbeiten angefertigt. Themata: 1) Geschichte der Bestimmung der Fortpflanzungsgeschwindigkeit des Lichts. — 2) Welche Verdienste haben sich die Askanier um die Mark Brandenburg erworben? — 3) Wie gelangt Servius Tullius zum Königsthron? (nach Liv.) — 4) Freie Wiedergabe eines französischen Textes (Brunetière, Sur le caractère de la litt. frç. II, 1). — 5) Welche politischen Errungenschaften verdanken wir der französischen Revolution? — 6) Warum verweilte Horaz mit Vorliebe auf seinem Landgute? — 7) Worin bestanden die preussischen Reformen nach dem Frieden von Tilsit? — 8) Unser Versuch über nachfolgenden Kontrast. — 9) Schillers Leben von 1785—89. — 10) Der Kampf der Römer gegen die Rhoxolaner (Tacit. Hist. I, 79). — 11) Die französische Revolution von 1789 und die deutsche von 1848. — 12) Mit welchen Gedanken begleitete Horaz das erste Buch seiner „Briefe“ in die Öffentlichkeit?

Unterprima. Ordinarius: Prof. Dr. Köhler.

Religionslehre 2 Stunden. Superintendent Fischer.

Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte und aus der Verfassung der evangelischen Landeskirche Preussens und Anhalts. Die Veranstaltungen der äusseren und inneren Mission, neuere Sekten. Gelesen wurde der 1. Korintherbrief (Urtext); von Schriften Luthers: 1) Thesen (repetitorisch). 2) Die Freiheit eines Christenmenschen.

Deutsch 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Heine.

Proben aus der Literaturgeschichte des 16., 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Überblick über die Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Lektüre: Luthers Sendbrief vom Dolmetschen, Lessing, Emilia Galotti. Schiller, Wallensteins Tod. Vorträge. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Vorbildliche Züge des Hellenismus auf Grund von Curtius' „Der Wettkampf“. — 2) Charakteristik des Prinzen in Lessings Emilia Galotti auf Grund des ersten Aktes. — 3) Vergleich von Luthers Rede auf dem Reichstage zu Worms und Huttens „Neu Lied“. — 4) Wie herrscht der Mensch über die Natur, und wie ist er von ihr abhängig? (Klassenaufsatz). — 5 a) Das Verhältnis der Soldaten in „Wallensteins Lager“ zu Wallenstein. — b) „Doch in den kühnen Scharen, die sein Befehl gewaltig lenkt, — Sein Geist beseelt, wird euch sein Schattenbild begegnen.“ — 6 a) Wie wirkt Schiller in seinem Drama „Die Piccolomini“ durch die Gegensätzlichkeit der Akte? — b) Entwicklung der Nebenhandlung in Schillers „Piccolomini“. — 7 a) Tellheim und Riccaut de la Marlinière. Ein Gegensatz. — b) Wie läßt sich an Schillers „Wallenstein“ das Wort veranschaulichen: „Das eben ist der Fluch der bösen Tat, — Dafs sie fortzeugend Böses mufs gebären?“ — 8) Durch welche Zeitverhältnisse ist die Reformation Luthers begünstigt worden? (Klassenarbeit).

Lateinisch 7 Stunden.

Extemporalien: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, und zwar überwiegend im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Grammatisch-stilistische Übungen wöchentlich 1 St. Lektüre: 5 St. a) Prosa: Cicero, Tuskulanen (Auswahl). Tacitus, Germania u. Annal. B. I u. II (Auswahl). Außerdem wurde wöchentlich eine Stunde aus Livius Buch 29 u. 30 extemporiert, 3 St. Der Direktor. b) Poesie: Horaz, Oden I—IV (Auswahl). 2 St. Prof. Dr. Köhler.

Griechisch 6 Stunden. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Lektüre: a) Prosa. 3 St. S. S.: Thucyd., VI (Auswahl). W. S.: Plato, Kriton u. Phaedon (Schlußkapitel). Eine Stunde

wöchentlich wurde aus Thucydides extemporiert. Professor Dr. Köhler. b) Poesie. 2 St. S. S.: Hom. Ilias I—XII (Auswahl). W. S.: Sophocl., Ajax. Professor Cramer.

Französisch 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Lektüre: Molière et le théâtre en France. Molière, Les précieuses ridicules. — P. et V. Margueritte, Episodes de la guerre de 1870/71.

Alle 3 Wochen ein Extemporale, Diktat oder Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche.

Hebräisch (fakultativ) 2 Stunden. (Mit Prima A vereint.) Professor Cramer.

Englisch (fakultativ) 2 Stunden. (Mit Prima A vereint.) Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Geschichte und Geographie 3 Stunden. Professor Dr. Köhler.

Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1648. Ausserdeutsche Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung (Kreuzzüge, kirchliche Reformbewegungen, Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts).

Mathematik 4 Stunden. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 Stunden. Trigonometrie. Übung im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Stereometrie I. T. Arithmetik 2 St. Arithmetische Reihen 1. Ordnung und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung, Gleichungen, 2. Grades und höhere, die sich auf quadratische zurückführen lassen.

Physik 2 Stunden. Mechanik mit Anwendung auf Wärmelehre. Wellenlehre, Akustik. Einiges aus der Physiologie. Professor Hildebrand.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Welche Folgen hatte die germanische Völkerwanderung? — 2) Auf welche verschiedene Schauplätze versetzt uns die Handlung des ersten Buchs der Ilias. — 3) In welcher Weise wird den Lokrensern von dem römischen Senate Genugtuung geleistet? — 4) Verwendung von Schraube und Keil. — 5) Welche Veränderungen hat das Verhältnis der Kaisermacht zum Papsttum von Karl dem Großen bis auf Heinrich IV. erfahren? — 6) Wie gestaltet sich bei Molière der Aufbau der Handlung? — 7) Die Vorfabel zu Sophocles' Ajax. — 8) Welchen Einfluss haben die Kreuzzüge auf die Kultur des Abendlands ausgeübt? — 9) Was berichtet uns Tacitus über die Wohnstätten der alten Deutschen? — 10) Anziehungserscheinungen zwischen festen und flüssigen Körpern. — 11) Welche Ereignisse bilden den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit? — 12) Wie sucht Germanicus, ehe er an der Weser den Kampf gegen die Deutschen beginnt, die Stimmung seiner Soldaten zu erforschen?

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Cramer.

Religionslehre 2 Stunden. Superintendent Fischer.

Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte, sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Büchern. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen. Juden- und Heidenchristentum und die Einigung der Kirche. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Einführung in die Schriften Luthers.

Deutsch 3 Stunden. Hopf und Paulsiek für II. Professor Trenkel.

Lesen von Dramen. Gedichte, besonders Balladen von Schiller und Goethe. Vorträge. Jährlich 8 Aufsätze, in jedem Semester ein Klassenaufsatz.

Lektüre. S. S.: Goethe, Egmont. Goethe, Gedichte (Auswahl nach Zimmermann). W. S.: Schiller, Maria Stuart. Kleist, Prinz von Homburg.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Was hat eine Feuersbrunst für die Zuschauer Anziehendes? — 2) Mit welchen Schwierigkeiten hat Margarete von Parma in ihrer Regentschaft zu kämpfen? (Klassen-

aufsatz). — 3) Wie geht Egmont in den Tod? — 4) Charakteristik des Eumaeus. — 5) Wer trägt die Schuld am Untergange Trojas? (nach Vergil II). — 6) Spiel und Gegenspiel in den beiden ersten Akten von Maria Stuart. — 7) Wie erklärt es sich, daß der Prinz von Homburg dem Befehle des Kurfürsten zuwiderhandelt? — 8) Was bezweckt der Kurfürst mit seinem Verfahren gegen den Prinzen von Homburg? (Klassenaufsatz).

Lateinisch 7 Stunden.

Übersetzen ins Lateinische aus dem Übungsbuche. 2 St. Alle 14 Tage eine Korrektur. Zuweilen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Lektüre: a) Prosa 3 St. S. S.: Livius XXIV. W. S.: Sallust, De bello Iugurthino. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius B. 21—25 und Curtius extemporiert. Professor Cramer. b) Poesie 2 St. S. S.: Vergil, Aeneis I u. II (Auswahl). W. S.: Auswahl aus Ovid, Catull, Tibull und Propertius. Professor Trenkel.

Griechisch 6 Stunden.

Grammatik 1 St. Abschluß der Grammatik. Alle 14 Tage ein Extemporale, abwechselnd Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische (im Anschluß an die Lektüre), und Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: Prosa 3 St. Bruhn, Lesebuch für Obersekunda (Auswahl). Herodot, (Auswahl von Stein) T. II. Wöchentlich wurde 1 St. ex tempore übersetzt aus Xenophons Anabasis und Hellenica. Professor Cramer. Homer 2 St. Od. XIII—XXIV (Auswahl). Professor Trenkel.

Französisch 3 St. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Alle 14 Tage ein Extemporale, resp. eine Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche. Lektüre: Sieben Erzählungen ed. Pariselle. Marbot, Campagne de 1809.

Hebräisch (fakultativ) 2 St. Professor Cramer.

Formenlehre, Pronomina, das unveränderliche Nomen. Das starke Verbum und Überblick über das schwache Verbum. Die Suffixa des schwachen Verbums. Lektüre der Lesestücke aus Stier, sowie einiger zusammenhängender Stücke. Übungen im mündlichen und schriftlichen Analysieren der Formen. Exercitien. Formenerklärungen. Alle 3 Wochen eine Korrektur.

Englisch (fakultativ) 2 St. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Aussprache, Orthographie, Formenlehre, Elemente der Syntax. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Lesestücke und Gedichte aus dem Lehrbuche. — Chambers, English History, T. II.

Geschichte und Geographie 3 St. Professor Dr. Stein.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus.

Mathematik 4 St. Professor Hildebrand.

Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

Physik 2 St. Professor Hildebrand.

Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus, Elektrizität, insbesondere Galvanismus.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Wie kam es, dass die Stadt Kroton zu den Karthagern übertrat? — 2) Durch welchen Versuch haben wir die Verdampfungswärme des Wassers bestimmt? — 3) Vansen als Volksaufwieger (Nach Goethes Egmont). — 4) Die Prophezeiung Jupiters im

ersten Buche der Aeneis. — 5) Die Ermordung der Heraclia und ihrer Töchter (Nach Liv. XXIV, 26). — 6) Die Organe der attischen Verfassung zur Zeit des Perikles. — 7) Inhalt und Lehre von Goethes „Schatzgräber.“ — 8) Welche Erscheinungen bemerken wir bei der magnetischen Anziehung? — 9) Eine Episode aus der Bestürmung Regensburgs (nach Marbot). — 10) Iugurtha in seiner Jugend. — 11) Tibulls Glückwunsch an Messalla. — 12) Iugurtha und die Söhne des Micipsa (nach Sallust). — 13) Die Seeschlacht von Lade (nach Herodot). — 14) Die Legende über die Schlacht bei Aktium (nach Properz XXX).

Unter-Sekunda. Ordinarius: Professor Nindel.

Religionslehre 2 St. Pastor Heinzelmann.

Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments. Evangelium St. Lucä nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Reformationsgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses. Repetition der wichtigsten Bibelsprüche. Psalmen und Kirchenlieder.

Deutsch 3 St. Professor Nindel.

Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Dichter der Freiheitskriege, Schillers Gedichte, darunter die Glocke. Auswendiglernen von Dichtungen. Vorträge. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede. Schiller, Gedichte. — Lessing, Minna von Barnhelm.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Die Segnungen des Ackerbaus (Nach Schillers „Eleusischem Fest“). — 2) Inwiefern bewährt sich der Ausspruch des Dionys: „Die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn“ in Schillers „Bürgschaft“? (Klassenaufsatz). — 3) Welche Bedeutung hat der Sachsenkrieg im Nibelungenlied? — 4) Die Träume im Nibelungenlied. — 5) Die Wurzel der Gelehrsamkeit ist bitter, die Frucht aber süß (Chrie). — 6) Der Major von Tellheim nach der Exposition von Lessings „Minna von Barnhelm“ (Klassenaufsatz). — 7) Charakteristik Riccauts de la Marlinière. — 8) Kallikratidas, ein Charakterbild nach Xenophons Hellenika I, 6. — 9) Das Osterfest, seine Bedeutung, Sitten und Gebräuche in altheidnischer und gegenwärtiger Zeit (Klassenaufsatz).

Lateinisch 7 St. H. J. Müller, Grammatik.

Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuch. 3 St. Extemporalien, zuweilen eine Übersetzung ins Deutsche. Wöchentlich 1 Korrektur. Lektüre: a) Prosa. 2 St. S. S.: Cicero, in Catilinam I. u. III.; W. S.: Livius I (Auswahl). Wöchentlich wurde eine Stunde ex tempore aus Caesar, de bello civili B. III. und Livius I. übersetzt. Professor Nindel. b) Poesie. 2 St. Ovid. Metam. u. Vergil, Aen. lib. I u. II (Auswahl). Professor Fiedler.

Griechisch 6 St.

Grammatik 2 St. Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale, gelegentlich eine Übersetzung ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Korrektur. Lektüre: Prosa 2 St. S. S.: Xenophon, Anab. III u. IV (Auswahl). W. S.: Xenophon, Hellenika I u. II (Auswahl). Wöchentlich wurde 1 St. aus Xenophon, Anab. III u. IV und später aus Hellenika I u. II ex tempore übersetzt. Professor Nindel. Homer 2 St. Auswahl aus Odys. I—XII (Auswahl). Oberlehrer Dr. Günther.

Französisch 3 St. Oberlehrer Dr. Heine.

Auswahl der praktisch wichtigsten Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Jules Verne, Le tour du monde. — Malin, Un collégien de Paris en 1870.

Geschichte 2 St. Professor Trenkel.

Deutsche Geschichte vom Jahre 1740 bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Anhaltische Geschichte im Anschluss an die deutsche Geschichte.

Geographie 1 St. Professor Trenkel.

Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reichs.

Mathematik 4 St. Oberlehrer Eisenberg.

Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben.

Physik 2 St. Oberlehrer Eisenberg.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Die Mutlosigkeit der Griechen nach der Gefangennahme der Feldherrn (Nach Xenoph. Anab. III, 1). — 2) Ist die atmosphärische Luft eine chemische Verbindung? — 3) Der zweite schlesische Krieg. — 4) Der Streit der Königinnen nach dem Nibelungenliede. — 5) Der Einfall der Griechen in das Land der Karduchen. — 6) Übersetzung aus J. Verne „Le tour du monde en 80 jours“. — 7) Die Schlacht bei Jena und Auerstedt und ihre Folgen. — 8) Die Reibungselektrifiziermaschine. — 9) Die Belagerung und Einnahme Athens durch die Lacedämonier im Jahre 404. — 10) Die Ursachen des Krieges von 1866.

Bemerkung. Die Klassen Ia — IIb (einschließl.) wurden von Zeit zu Zeit — gewöhnlich alle 3 Wochen — zu Übungen im freien Vortrag und in der Deklamation in der Aula vereinigt. Die Themata der Vorträge waren folgende: 1) Eine Rheinreise. — 2) Die Entstehung des Tierkreises. — 3) Die Verhältnisse in Deutschland nach den Freiheitskriegen. — 4) Einsturz der Nienburger Hängebrücke. — 5) Canisius und Luther. — 6) Die Rückwirkung der Ländergestaltung auf die menschliche Gesittung. — 7) Aus dem Volksaberglauben der Gegenwart. — 8) Meine Besteigung des Watzmanns. — 9) Die Walküren in Mythos und Volkssage. — 10) Gastlichkeit im Mittelalter. — 11) Der Student im 16. Jahrhundert. — 12) Karthagos Zerstörung. — 13) Die Kyffhäusersage. — 14) Japan als moderner Kulturstaat. — 15) Schillers Auffassung von der Natur. — 16) Die Landsknechte. — 17) Die Jugend des Helden in Sudermanns „Frau Sorge“. — 18) Das französische Theater unter Ludwig XIV. — 19) Tierbeobachtungen und Tierliebhabereien der alten Griechen. — 20) Geschichte der Briefmarke. — 21) Inhalt von Riehls Novelle „Der Stadtpfeifer“. — 22) Die Katakomben in Rom. — 23) „Der Sänger“, Erklärung der Löwe'schen Komposition und Vortrag derselben. — 24) Südwestafrika als Deutsche Kolonie. — 25) Einrichtung und Bedeutung der meteorologischen Station. — 26) Anhaltische Sitten und Gebräuche. — 27) Charakteristik Napoleons. — 28) Entwicklung des deutschen Heerwesens. — 29) Entwicklung des deutschen Königtums in der ältesten Zeit. — 30) War Bazaine ein Verräter? — 31) Steins Reformen. — 32) Der Seekrieg im Altertum. — 33) Das Radium. — 34) Die Errungenschaften der konstituierenden Versammlung. — 35) Röntgen- und Kathodenstrahlen. — 36) Die Bestattung bei den alten Griechen. — 37) Der deutsche Bauernstand am Ende des Mittelalters. — 38) Die Beschäftigungsweise und das Familienleben der Germanen auf Grund der Germania von Tacitus. — 39) Geschichte des Mansfelder Kupferbergbaus. — 40) Sitten der alten Deutschen. — 41) Hebbels Jugend. — 42) Das Lebensideal der Humanität.

Ober-Tertia. Ordinarius: Professor Fiedler.**Religionslehre 2 St. Pastor Heinzelmann.**

Das Reich Gottes im Neuen Testament; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Deutsch 2 St. Professor Nindel.

Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre nach Musterbeispielen. Episches und Lyrisches, besonders Balladen von Schiller und Uhland. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Lateinisch 8 St. Professor Fiedler.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. 4 St. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: 4 St. Caesar, bell. gall. I u. II. Prosodie und Metrik mit Übungen. Ovid, Metam. (Auswahl nach Siebelis.)

Griechisch 6 St. Professor Fiedler.

Grammatik: Die Verba auf $\mu\epsilon$ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre. S. S.: Kaegi, Übungsbuch T. II. (3 St.) W. S.: Xenophon, Anab. II. (4 St.)

Französisch 2 St. Oberlehrer Dr. Heine.

Die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre aus dem Lesebuch.

Geschichte 2 St. Oberlehrer Dr. Günther.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Anhaltische Geschichte in Anknüpfung an die deutsche Geschichte.

Geographie 1 St. Professor Nindel.

Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reichs.

Mathematik 3 St. Oberlehrer Eisenberg.

Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in III b Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung und Physik 2 St. Oberlehrer Eisenberg.

Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Die Gelenke des menschlichen Körpers. — 2) Des Orgetorix Schuld und Sühne. — 3) Die Ursachen des ersten Messenischen Krieges. — 4) Warum wurden die lycischen Bauern in Frösche verwandelt? — 5) Was veranlasste Caesar, mit Ariarist zu kämpfen? — 6) Die Ereignisse am Tage nach der Schlacht von Kunaxa. — 7) Wie hängen die Massenteilchen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper zusammen? — 8) Übersetzung aus Gil Blas „au lecteur.“ — 9) Warum verwandelte sich die Freude der Althaea in Trauer? — 10) Charakteristik des Klearchos.

Unter-Tertia. Ordinarius: Prof. Dr. Stein.**Religionslehre** 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Das Reich Gottes im Alten Testamente. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. u. 5. Hauptstücks.

Deutsch 2 St. Professor Cramer.

Lesen von Prosastücken und Gedichten, besonders Balladen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Arbeiten alle 4 Wochen, in jedem Semester ein Klassenaufsatz.

Lateinisch 8 St. Prof. Dr. Stein.

Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. 4 St. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: Caesar de bello gallico, Buch VI. 4 St.

Griechisch 6 St. Prof. Dr. Stein.

Regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum (einschließl.). Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien. Alle 8 Tage eine Korrektur.

Französisch 2 St. Oberlehrer Dr. Heine.

Wiederholung der regelmäßigen Konjugation. Einübung des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche Übungen und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre aus dem Lehrbuche.

Geschichte 2 St. Professor Nindel.

Die Hauptmomente aus der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoßen der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Anhaltische Geschichte im Anschluß an die deutsche Geschichte.

Geographie 1 St. Professor Cramer.

Länderkunde der aufsereuropäischen Erdteile; die deutschen Kolonien.

Mathematik (incl. Rechnen) 3 St. Oberlehrer Eisenberg.

Arithmetik: Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen.

Naturbeschreibung 2 St. Oberlehrer Eisenberg.

Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Flucht und Untergang des Dumnorix. — 2) Die Lebensdauer der Pflanzen. — 3) Vercingetorix (Übersetzung). — 4) Wodurch gelang es Ambiorix, die Römer zur Aufgabe des Lagers zu veranlassen? — 5) In welcher Weise benachrichtigte Caesar seinen Legaten Cicero von dem bevorstehenden Entsatze? — 6) Die Ernährungswerkzeuge der Krebse. — 7) Übersetzung aus dem Französischen: „La tempête.“ — 8) Arion. — 9) Die Hansa.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Günther.**Religionslehre 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.**

Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten. Katechismus:

Wiederholung des Pensums von VI u. V; Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung.

Deutsch 3 St. Oberlehrer Dr. Günther.

Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit oder Klassenarbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Lateinisch 8 St. Oberlehrer Dr. Günther.

Übungen im Konstruieren (bes. Accus. c. inf., Participialkonstruktionen, Abhängigkeitsverhältnis der Nebensätze). Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Korrektur wie in III b. Lektüre aus dem Übungsbuche.

Französisch 4 St. Professor Fiedler.

Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être mit Ausschluss des Konjunktivs. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandsworts. Erlernung der Fürwörter und Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Übungen im Rechtschreiben. Extemporalien oder Diktate. Alle 8 Tage eine Korrektur.

Geschichte 2 St. Professor Dr. Stein.

S. S.: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. W. S.: Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Geographie 2 St. Professor Dr. Stein.

Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reichs.

Mathematik 2 St. Oberlehrer Eisenberg.

Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken.

Rechnen 2 St. Oberlehrer Eisenberg.

Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. W. S.: Zoologie. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Die Gefahr des Darius im Kampfe mit den Scythen. — 2) In welche Klassen zerfiel die Bevölkerung Lacedämoniens? — 3) Die Akazie. — 4) Harras, der kühne Springer (nach dem gleichnamigen Gedichte). — 5) Frankreichs Grenzen. — 6) Das Lied vom braven Manne. — 7) Die Reform des Servius Tullius. — 8) Wie entwickelt sich der Maikäfer? — 9) Der Karthagische Söldneraufstand. — 10) Der numantinische Krieg.

Quinta. Ordinarius: Professor Trenkel.**Religionslehre** 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem Hilfsbuch. Katechismus: Erklärung und Einprägung des II. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Sprüche und Lieder.

Deutsch 3 St. Professor Trenkel.

Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen dafür eine schriftliche Nacherzählung.

Lateinisch 8 St. Professor Trenkel.

Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Übungen im Übersetzen im Anschluss an das Lesebuch. Einige syntaktische Regeln (Accus. c. infin., Particip. coniunctum, Ablat. absol., Städtenamen, über den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum) im Anschluss an die Lektüre. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

Geschichte 1 St. Professor Nindel.

Erzählungen aus der deutschen Sagenwelt und Geschichte.

Geographie 2 St. Professor Nindel.

Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reichs.

Rechnen 4 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen, Einfache Aufgaben der Regeldetrie. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Sommer: Botanik. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Linnésches System. Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen.

Sexta. Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Bosse.**Religionslehre** 3 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Hilfsbuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung. Einprägung von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen, sowie von Kirchenliedern.

Deutsch 3 St. Oberlehrer Dr. Günther.

Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat.

Lateinisch 8 St. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluss der Deponentia. Im Anschluss an das Übungsbuch Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im Übersetzen. Einige elementare syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

Geschichte 1 St. Oberlehrer Dr. Günther.

Sagen des klassischen Altertums in biographischer Behandlung.

Geographie 2 St. Oberlehrer Dr. Günther.

Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen 4 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung ihrer Formen und Teile. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

Technischer Unterricht.

a) Turnen: 15 St. Oberlehrer Dr. Heine und Vorschullehrer Thiele.

1. Prima A u. B. 1 Stunde für Vorturner. 1 Stunde Verwendung der Vorturner beim Unterricht der Untersekunda und Untertertia. Oberlehrer Dr. Heine.
2. Sekunda A u. B. je 2 St. Oberlehrer Dr. Heine.
3. Tertia A u. B. je 2 St. Oberlehrer Dr. Heine.
4. Quarta und Quinta je 2 St. Vorschullehrer Thiele.
5. Sexta 2 Stunden. Vorschullehrer Thiele.

Dispensiert**im Sommersemester:**

Prima A.: 1 von 2 Stunden. Prima B.: 3 von 2 Stunden. Sekunda A.: 5 von 2 Stunden. Sekunda B.: 1 von 2 Stunden. Tertia A.: 2 von 2 Stunden. Tertia B.: 1 von einer Stunde. Quarta: 1 von zwei Stunden. Quinta: —. Sexta: —.

im Wintersemester:

Prima A.: 2 von 2 Stunden, 1 von einer Stunde. Prima B.: 3 von 2 Stunden. Sekunda A.: 7 von 2 Stunden. Sekunda B.: 2 von 2 Stunden. Tertia A.: 2 von 2 Stunden. Tertia B.: —. Quarta: 1 von 2 Stunden. Quinta: —. Sexta: 1 von 1 Stunde.

b) **Gesang:** 7 St. Musikdirektor Illmer.

Abteilung I. Ober-Prima bis Unter-Sekunda 1 St. für Tenor und Bass; Lieder aus „Stein, Aula und Turnplatz“.

Abt. II. Obertertia bis Quarta 1 St. für Sopran und Alt; Choräle, Lieder und Vorübungen zur komb. Gesangst. Allgemeine Musiklehre.

Abt. III. Schüler aus Ober-Prima bis Quarta 1 St. Vierst. Chor: Vierst. Lieder, Motetten, Psalmen und sonstige Gesänge für Schulfeierlichkeiten.

Abt. IV. Quinta und Sexta je 2 St. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der Violinnoten, der wichtigsten Taktarten und Intervalle. Bildung der Dur-Tonleitern. Choräle, 1- u. 2-st. Lieder.

Teilnehmende

im Sommer:

Prima A.: 7 eine St. Prima B.: 14 eine Stunde. Sekunda A.: 16 eine St. Sekunda B.: 14 eine St. Tertia A.: 17 zwei St., 4 eine St. Tertia B.: 15 zwei St., 5 eine St. Quarta: 15 zwei St., 8 eine Stunde.

im Winter:

Prima A.: 5 eine St. Prima B.: 11 eine St. Sekunda A.: 18 eine St. Sekunda B.: 13 eine St. Tertia A.: 5 eine St.; 13 zwei St. Tertia B.: 4 eine St.; 12 zwei St. Quarta: 15 zwei St.; 8 eine St. Quinta: 17 zwei St.; 5 eine St.

c) **Zeichnen:** 10 St. Zeichenlehrer Krähenberg.

Über die Lehraufgaben vgl. den Jahresbericht 1903/4.

Prima u. Sekunda 2 St. Fakultativ. (Gruppen- und Einzelunterricht.)

Tertia A. 2 St. Obligatorisch. (Klassen- und Abteilungsunterricht.)

Tertia B. 2 St. Obligatorisch. (Klassenunterricht.)

Quarta 2 St. Obligatorisch. (Klassenunterricht.)

Quinta 2 St. Obligatorisch. (Klassenunterricht.)

Am fakultativen Zeichenunterricht nahmen Teil

im Sommersemester:

Prima A.: 1 zwei Stunden. Prima B.: 6 zwei Stunden. Sekunda A.: 6 zwei Stunden. Sekunda B.: 8 zwei Stunden.

im Wintersemester:

Prima A.: 1 zwei Stunden. Prima B.: 5 zwei Stunden. Sekunda A.: 6 zwei Stunden. Sekunda B.: 4 zwei Stunden.

d) **Schreiben** je 2 Stunden in VI u. V. Lehrer am Gymnasium Bosse.

An dem fakultativen Schreibunterricht (2 St.) für die Klassen IV--IIIa nahmen im S. S. aus IV 7, aus IIIb 3, aus IIIa 6 Schüler, im W. S. aus IV 6, aus IIIb —, aus IIIa 3 Schüler teil.

		Klassé.
Naturwissen- schaften.	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden Botanik, Heft I	VI—IV.
	- - - - - Zoologie, - I	VI u. V.
	- - - - - - - - II	IV.
	Jochmann, Grundrifs der Physik	IIIA—IA.
Geschichte.	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte	IV.
	Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volks	IIIB—IIB.
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte T. III	IIA.
	Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte	IIA.
	Luckenbach, Abbildungen zur deutschen Geschichte	IB.
	Wohlrab, Altclassische Realien	IIIB—IA.
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte T. IV	IB.
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte T. V	IA.
	Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas	IIIB—IA.
Geographie.	Daniel, Leitfaden	VI—IA.
	Debes, Schulatlas	VI—IIIB.
	- - (größere Ausgabe)	IIIA—IA.
Singen.	Liedersammlung für die Schulen des Herzogtums Anhalt	VI. V.
	Schubring, Deutscher Sang und Klang	IV—IA.
	Stein, Aula und Turnplatz	IIB—IA.

II. Verfügungen der Herzoglichen Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

Bemerkung. Nur diejenigen Verfügungen sind aufgenommen, deren Kenntnis für das Elternhaus, resp. für das sonst beteiligte Publikum von besonderem Interesse ist.

10. 2. 04. Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, T. III soll von Ostern ab an die Stelle von Holzweifsig, Repetitionsbuch treten.
4. 3. 04. Für Ströse, Leitfaden gelangt von Ostern ab zur Einführung: Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in Botanik und Zoologie.
23. 3. 04. Oberlehrer Dr. Stein wird durch die Gnade Sr. H. des Herzogs zum „Professor“ ernannt.
16. 4. 04. Bei der Strafe mit „Arrest“ sind folgende Punkte zu beachten: 1) Die Dauer dieser Strafe beträgt höchstens zwei Stunden; 2) jede Arreststrafe ist von dem betr. Lehrer sowohl in das Klassenbuch wie auch in das Arrestbuch einzutragen, und zwar unter Beifügung des jedesmaligen Grundes; 3) Arreststrafe ohne fort dauernde Beaufsichtigung ist unzulässig; 4) die Zeit für den Arrest ist so zu wählen, dafs eine

- Überbürdung für den Schüler ausgeschlossen bleibt; 5) dem Elternhause resp. dem Pensionshalter ist tunlichst vor der Ausführung dieser Strafe Nachricht zu geben; 6) die betreffende Benachrichtigung ist von dem Direktor zu unterschreiben und von diesem durch den Schuldiener oder die Post an das Elternhaus resp. an den Pensionshalter zu schicken. —
23. 4. 04. Mit Rücksicht auf die nicht mehr ferne hundertjährige Wiederkehr von Schillers Todestage sollen während des laufenden Schuljahrs noch eingehender als sonst, zumal auf den oberen Lehrstufen, Schiller, seine Persönlichkeit und seine Werke eine fruchtbringende Würdigung finden.
23. 4. 04. Sind Krampfanfälle epileptischer Art bei einem Schüler in der Schule und mehr als einmal hervorgetreten, so ist alsbald hierüber unter Beifügung eines gutachtlichen Kreisphysikatsattests an Herzogl. Oberschulbehörde zu berichten, worauf diese Entscheidung darüber treffen wird, ob weiterer Schulbesuch ohne Gefahr für die Mitschüler erfolgen kann. In etwaigen dringlichen, besonders gefährlich erscheinenden Ausnahmefällen ist zunächst bis zum Eingang der Entscheidung von seiten der Herzogl. Oberschulbehörde der Schulbesuch des betr. Schülers unter gleichzeitiger Benachrichtigung der Eltern, bezw. des Pensionshalters zu suspendieren.
6. 5. 04. Die Anfertigung schriftlicher Probearbeiten kommt für die Zukunft in Wegfall.
2. 6. 04. Auf allen Lehrstufen kommen Ferienaufgaben auch für die Sommer- und Herbstferien in Wegfall; auch die Anfertigung laufender Aufgaben ist nicht zu verlangen.
3. 6. 04. Das Zeugnis der wissenschaftl. Befähigung für den einj.-freiwilligen Dienst ist den Schülern stets bei der Versetzung von II b nach II a auszuhändigen.
19. 8. 04. Nach Ministerialverfügung können Oberlehrer schon nach Vollendung des 18. Dienstjahres für den Professortitel in Vorschlag gebracht werden.
23. 8. 04. An Prüfungsaspiranten darf von Mitgliedern der Prüfungskommission Unterricht nicht erteilt werden.
30. 9. 04. Bei Gesuchen um Urlaub, Kurunterstützung, Stellung zur Disposition und Pensionierung ist das Gesuch ohne Physikatsattest an die Oberschulbehörde einzureichen.
5. 11. 04. Bei Anträgen auf Schulgelderlaß ist auch darüber zu berichten, ob die Eltern unbemittelt sind.
19. 12. 04. Bei Einberufungen zu militärischen Dienstleistungen ist die Frage wegen der Abkömmlichkeit von der Oberschulbehörde zu erledigen.
6. 1. 05. S. H. der Herzog haben in Gnaden geruht, Herrn Prof. Dr. Stein zum 15. April an das Ludwigsgymnasium in Cöthen zu berufen.
25. 1. 05. Durch die Gnade Sr. H. des Herzogs ist Oberlehrer Hennig vom Friedrichs-Gymnasium in Dessau vom 15. April ab an das Karls-Gymnasium berufen worden.
14. 2. 05. Inbezug auf die Chorfreistellen treten von Ostern ab Änderungen ein.
15. 2. 05. Am 9. Mai, dem hundertjährigen Todestage Schillers, ist eine öffentliche Schulfest zu veranstalten.
16. 2. 05. Der Schulschluss wird auf Sonnabend, d. 8. April, 10 Uhr vorm. festgesetzt, der Wiederbeginn des Unterrichts auf Mittwoch, den 26. April.
20. 2. 05. Wegen der außergewöhnlichen Länge des Quartals ist Mittwoch, d. 8. März (Aschermittwoch) der Unterricht auszusetzen.

27. 2. 05. Es werden Schriften empfohlen, die für die Verteilung bei der Schillerfeier geeignet sind, und die dazu erforderlichen Mittel angewiesen.
3. 3. 05. Zum Gebrauch bei etwaigen Unfällen in der Turnhalle wird die Beschaffung eines Verbandkastens empfohlen.

III. Chronik.

Dienstag, d. 22. März, 11 Uhr vorm. fand in der Aula des Herzogl. Carolinums ein öffentlicher Schlufsaktus statt, mit dem die Entlassung der Abiturienten verbunden war. Das Programm war dabei folgendes: 1) Choral: „Wie groß ist des Allmächtigen Güte“ (Allgemeiner Gesang). — 2) Psalm 100: „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“, komp. von A. Klughardt (Schülerchor). — 3) „Frühlingsanfang“, ged. von S. Trojan, vorgetragen von Werner Eisenberg (VI). — 4) „Komm, holder Lenz“, komp. von Haydn (Schülerchor). — 5) „Wanderlied“, ged. von Lohmeyer, vorgetragen von Karl von Spiegel (IV). — 6) „Wanderlied“, komp. von Knauer (Schülerchor). — 7) „Frühlingsgruß an das deutsche Vaterland“, ged. von M. v. Schenkendorf, vorgetragen von Werner Marx (Ib). — 8) „Wilhelm der Erste“, ged. von Avenarius, vorgetragen von Georg Schad (IIa). — 9) „Vaterlandsliebe“, komp. v. Illmer (Schülerchor). — 10) Entlassung der Abiturienten durch den Direktor; derselbe legte seiner Ansprache den Wahlspruch des Dichters Hermann Allmers zu Grunde: „Stark und fest in Not und Streit; — Weich und mild bei fremdem Leid; — Frisch und warm für alles Schöne; — Treu und wahr zu jeder Zeit! — 11) „Komitat“, komp. von Mendelssohn (Schülerchor). — 12) Choral: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“ (Allgemeiner Gesang).

Freitag, d. 25. März, 10 Uhr vorm. wurde das Schuljahr durch eine gemeinsame Schlufsandacht mit der Verteilung der Censuren und der Verkündigung der Versetzung geschlossen.

Das neue Schuljahr begann Dienstag, den 12. April.

Die Pfingstferien währten von Sonnabend, den 21. Mai bis Mittwoch, den 26. Mai.

Sonnabend, d. 11. Juni besuchte Herr Geh. Schulrat Dr. Krüger die Anstalt und wohnte mehreren Unterrichtsstunden bei.

Freitag, den 17. Juni wurde wegen der Hitze der Nachmittagsunterricht ausgesetzt.

Donnerstag, den 23. Juni unternahm Herr Zeichenlehrer Krähenberg mit den Schülern, die am fakultativen Zeichenunterricht teilnehmen, eine Fahrt nach dem Petersberge, um die dortige Kirche zu besichtigen.

Die Sommerferien begannen Sonnabend, den 2. Juli und währten bis Montag, den 1. August.

Donnerstag, d. 4. August und Freitag, d. 5. August mußte der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht ausfallen.

Freitag, d. 19. August, 9 Uhr vorm. wurde der Geburtstag S. H. des Herzogs durch einen Festaktus in der Aula des Carolinums begangen. Das Programm war dabei folgendes: 1) Choral: „Vater, kröne Du mit Segen“ (Allgemeiner Gesang). — 2) Motette: „Danket dem Herrn“, komp. v. Kuntze (Schülerchor). — 3) Schriftverlesung und Gebet, gesprochen von Herrn Superintendent Fischer. — 4) Anhaltlied, komp. von Illmer (Schülerchor). — 5) Festrede des Herrn

Prof. Nindel. Der Redner sprach über die großen Verdienste, die sich Albrecht der Bär und seine Nachfolger durch ihre koloniasatorische Tätigkeit um Deutschland erworben haben. — 5) „Anhalthymne“, komp. v. Illmer (Schülerchor). — 6) Hoch auf S. H. den Herzog Friedrich II., ausgebracht von dem Direktor. — 7) „Heil unserm Herzog, Heil“ (Allgemeiner Gesang). An demselben Tage erhielt Herr Oberlehrer Trenkel durch die Gnade Sr. H. des Herzogs den Titel „Professor“.

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten begann Mittwoch, den 24. August und endete Sonnabend, den 27. August.

Zur Feier des Sedantages unternahmen sämtliche Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien, denen sich noch mehrere andere Mitglieder des Kollegiums anschlossen, Donnerstag, d. 1. September verschiedene Ausflüge: Ia nach der Rothenburg und dem Kyffhäuser, Ib nach Goslar, IIa nach Gernrode—Viktorshöhe—Alexisbad—Mägdesprung, IIb nach Suderode—Hexentanzplatz—Thale, IIIa nach Gernrode—Alexisbad, IIIb nach Thale und Treseburg, IV nach Ballenstedt, Selkemühle und Falkenstein, V nach Plötzkau, VI nach Cönnern und Rothenburg a. Saale. Am folgenden Tage fiel der Unterricht aus.

Dienstag, den 13. September fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Schulrat Dr. Krüger die mündliche Abiturientenprüfung statt: die zwei Oberprimaner, die in die Prüfung eingetreten waren, erhielten das Zeugnis der Reife und wurden Sonnabend, den 4. September durch den Unterzeichneten bei der Schlufsandacht entlassen.

Sonnabend, den 1. Oktober, 9 Uhr vorm. wurde das Sommersemester geschlossen.

Die Michaelisferien währten vom 2. bis 17. Oktober.

Das Winterhalbjahr wurde Dienstag, den 18. Oktober mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet.

Sonnabend, d. 22. Oktober fand auf der Töpferwiese unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Heine ein Turnwettbewerb im „Schlagball“ statt. Den Siegern, Schülern der IIa, wurden verschiedene Bücher als Preise überreicht.

Sonnabend, den 31. Oktober wurde von den Lehrern und den evangelischen Schülern der Anstalt das Reformationsfest durch eine Schulfeier, die 11 Uhr vorm. in der Aula abgehalten wurde, festlich begangen. Herr Pastor Heinzelmann hielt die Ansprache über das Thema: „Der Gustav-Adolfverein, eine Fortsetzung der Werke der Reformation“. An demselben Tage beging in hiesiger Stadt der Anhalt. Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung sein 19. Jahresfest. Bei dieser Gelegenheit wurde mit Genehmigung der Herzogl. Oberschulbehörde unter den evangelischen Schülern der Anstalt eine Sammlung freiwilliger Gaben veranstaltet. Das Ergebnis war folgendes: in VI: M. 5,55; in V: M. 3,55; in IV: M. 5,80; in IIIb: M. 7,45; in IIIa: M. 12; in IIb: M. 6,50; in IIa: M. 5; in Ib: M. 8,60; in Ia: M. 4,80; Sa. = M. 59,25.

Dienstag, den 3. Dezember besuchte Herr Geh. Schulrat Dr. Krüger die Anstalt und wohnte einigen Unterrichtsstunden bei.

Die Weihnachtsferien begannen Mittwoch, den 21. Dezember, 10 Uhr vorm. und endeten Donnerstag, den 5. Januar.

Dienstag, den 17. Januar wurde der Nachmittag zum Schlittschuhlaufen freigegeben.

Freitag, den 27. Januar, 9 Uhr vorm. feierte die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen Aktus in der Aula des Karolinums. Das Programm war dabei folgendes: 1) Choral: „Lobe den Herren“ (Allgemeiner Gesang). — 2) „Salvum fac regem“, Motette von Klein (Schülerchor). — 3) „Kaisers Geburtstag“. Vorgetragen von Werner Eisenberg (V).

— 4) „Deutschlands Siegedank“, ged. v. E. Rittershaus. Vorgetragen von Theodor Kamlah (Ib).
 — 5) „Zum 27. Januar“, komp. von Neithard (Schülerchor). — 6) Festrede, gehalten von Herrn Prof. Cramer. In derselben entwarf er ein Lebensbild Kaiser Friedrichs III. — 7) „Kaiserhymne“, komp. von Illmer (Schülerchor). — 8) Hoch auf S. M. Kaiser Wilhelm II, ausgebracht von dem Direktor. — 9) „Heil Dir im Siegerkranz“ (Allgemeiner Gesang).

Freitag, den 17. Februar begann die schriftliche Prüfung der Abiturienten; sie währte bis Mittwoch, den 22. Februar.

Mittwoch, den 8. März (Aschermittwoch) wurde im Hinblick auf die Länge des Quartals auf Grund einer Verfügung der Herzogl. Oberschulbehörde der Unterricht ausgesetzt.

Freitag, den 17. März und Sonnabend den 18. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Schulrat Dr. Krüger die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Von den zehn Oberprimanern, die in die Prüfung eingetreten waren, erhielten neun das Zeugnis der Reife, darunter zwei unter Dispensation von der mündlichen Prüfung. Die Entlassung wird voraussichtlich am 1. April stattfinden.

Mit dem Schlusse des Schuljahrs verläßt Herr Prof. Dr. Stein die Anstalt, an der er seit Ostern 1892 segensreich gewirkt hat; er geht an das Ludwigs-Gymnasium in Cöthen über, wohin er durch die Gnade Sr. H. des Herzogs berufen worden ist. Im Namen des Karls Gymnasiums sagt der Unterzeichnete dem verehrten Kollegen für die der Schule geleisteten treuen Dienste herzlichen Dank, indem er ihn mit den besten Wünschen für seine fernere Lehrtätigkeit begleitet.

Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern war befriedigend.

Folgende Herren des Kollegiums wurden beurlaubt: Prof. Trenkel am 6. 2. (Todesfall in der Familie); Oberlehrer Dr. Günther am 25. 2. (Schöffensitzung); Oberlehrer Eisenberg am 26. 4., am 5. 9. u. am 7. 11. (Schöffensitzung); Zeichenlehrer Krähenberg am 28. 2. (Abitur.-Examen am Karlsrealgymnasium).

Wegen Krankheit mußten vertreten werden: Professor Hildebrand vom 31. 1. — 4. 2.; am 5. 9., am 10. u. 11. 1.; Prof. Dr. Stein am 26. 1.; Oberlehrer Eisenberg vom 1. — 3. 2. u. vom 16. — 18. 2.; Oberlehrer Dr. Heine am 28. 11.; Musikdirektor Illmer vom 30. 1. — 4. 2.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Bestand.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	18	19	21	24	28	33	32	26	22	223
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahres 1904/1905	17	1	—	5	—	1	4	3	3	34
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1904 . . .	12	14	17	25	25	23	20	14	9 ¹⁾	159
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904 . . .	—	1	—	—	4	1	3	5	11	25
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1904/1905	13	21	24	27	32	31	26	22	25	221
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	2	1	1	1	1	2	—	1	2	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
8. Bestand am Anfange des Wintersemesters . . .	11	20	23	26	31	30	26	22	23	212
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
11. Bestand am 1. Februar 1905	11	20	24	26	31	29	26	22	23	212
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 . . .	19 J. 5 M.	18 J. 6 M.	17 J. 4 M.	15 J. 10½ M.	14 J. 11 M.	14 J. 1½ M.	12 J. 10 M.	11 J. 9 M.	10 J. 8 M.	

¹⁾ Von der Vorschule des Herzogl. Karolinums.

Bemerkung. Als Termin für den Bestand unter Nr. 4 und 8 gilt der Schlufs der zweiten Schulwoche. —

2. Übersicht über die Religions- u. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- liche.	Dissi- denten.	Juden.	Ein- heimische	Aus- wärtige.	(Nicht- ¹⁾ an- haltiner.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1904	203	1	—	17	126	95	34
2. Am Anfange des Wintersemesters 1904/1905	195	2	—	16	120	92	35
3. Am 1. Februar 1905	195	2	—	15	118	94	36

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1904: 22, Michaelis 1904: 1 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 5, Michaelis: 1.

¹⁾ d. h. solche Schüler, deren Eltern zu dem betr. Termine ihren Wohnsitz aufserhalb Anhalts haben.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer.	Termin der Prüfung.	Nr.	Namen.	Geburtsort.	Geburts- und Konfession bezw. Religion.	Auf dem Gymnasium.	In Prima.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium, resp. künftiger Beruf.
1.	Michaelis 1904.	1.	Ernst Schmidt.	Nienburg a./S.	18. 11. 1885. Evangel.	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 $\frac{1}{2}$ J.	Fabrikdirektor in Nienburg a./S.	Militär- laufbahn.
2.	"	2.	Georg Ledderboge.	Egeln.	15. 8. 1885. Evangel.	5 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Bureau- vorsteher in Egeln.	Jura.
3.	Ostern 1905.	1.	Karl Bieler. *)	Bernburg.	13. 2. 1886. Evangel.	9 J.	2 J.	Bauunter- nehmer in Bernburg.	Philologie.
4.	"	2.	Albert Waschmann. *)	La Chaux- de- Fonds.	5. 2. 1883. Reform.	4 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Uhrenfabrik. † in La Chaux- de-Fonds i. d. Schweiz.	Philologie.
5.	"	3.	Werner Hutt.	Bernburg.	9. 3. 1887. Evangel.	6 J.	2 J.	Direktor des Real- gymnasiums in Bernburg.	Bergfach.
6.	"	4.	Anton von Krosigk.	Rath- manns- dorf.	5. 12. 1885. Evangel.	4 J.	2 J.	Schloß- hauptmann u. Kammerherr Exc. in Rath- mannsdorf.	Forstfach.
7.	"	5.	Gustav Samson.	Bernburg.	19. 1. 1885. Israel.	9 $\frac{1}{2}$ J.	2 J.	Kaufmann in Bernburg.	Medicin.
8.	"	6.	Ernst Boltze.	Harz- gerode.	4. 2. 1886. Evangel.	10 J.	2 J.	Posthalter † in Harzgerode	Mathematik und Naturwissen- schaften.
9.	"	7.	Richard Trifsler.	Bernburg.	26. 10. 1886. Evangel.	6 J.	2 J.	Kaufmann in Bernburg.	Philologie.
10.	"	8.	Kurt Naumann.	Bernburg.	4. 8. 1886. Evangel.	9 J.	2 J.	Gerichts- sekretär in Bernburg.	Bankfach.
11.	"	9.	Karl Thilo.	Sanders- leben.	31. 10. 1885. Evangel.	9 J.	2 J.	Sanitätsrat in Sanders- leben.	Jura.

*) Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

4. Übersicht über die Namen der übrigen Schüler, welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

Unter-Prima: Emil Köhler (Militärlaufbahn). — Erich Henning (Feldmesser).

Ober-Sekunda: Franz Samson (Bankfach).

Unter-Sekunda: Karl Rienecker (Subalterndienst). — Paul Pinthus (Bankfach). — Erich Kreidner (Kaufmann). — Fritz Ringk (Gymnasium in Schleusingen). — Friedrich Nindel (Apotheker). — Walter Hesse (Bankfach).

Ober-Tertia: Walter Spangenberg (Gymnasium in Weimar).

Unter-Tertia: Wilhelm Wilsenack (Pädagogium Ostrau bei Filehne). — Ernst Müller (Gymnasium in Halle). — Günther Korn (Gymnasium in Hamburg). — Bruno Meyer (Gymnasium in Cöthen).

Quarta: Werner Voigt (Privatschule). — Adolf Schröder (Karls-Realgymnasium). — Ernst Lehmann (Francisceum in Zerbst). — Max Müller (Karls-Realgymnasium).

Quinta: Erich Schröter (Pfeiffersches Institut in Jena). — Wilhelm Zorn (Karls-Realgymnasium). — Paul Kurth (Karls-Realgymnasium). — Leopold Bürkner (Friedrichs-Gymnasium in Dessau).

Sexta: Johannes Goedecke (Gymnasium in Cöthen). — Kurt Crüger (Gymnasium in Merseburg). — Paul Langkutsch (Mittelschule). — Joachim Bürkner (Friedrichs-Gymnasium in Dessau). — Alfred Schöne (Progymnasium in Öttingen). — Arthur Herrmann (Mittelschule).

V. Vermehrung des Lehrapparates.

A. Bibliothek.

1. Lehrer-Bibliothek. (Bibliothekar Prof. Dr. Köhler.)

a) Durch Schenkung:

Von der Herzogl. Regierung: v. Schenkendorff u. Lorenz, Wehrkraft und Erziehung. — Von der Verlagshandlung: Homers Odyssee in achtzeiligen Strophen (München v. Schelling). — Von den Verfassern: K. Hachtmann, Cicero gegen Verres B. IV. — W. Pietscher, Griepenkerls Drama: Maximilian Robespierre. — Von der Verlagshandlung: O. von Heinemann (Halle, Waisenhaus). — Jahresberichte der Handelskammer. — Jahresbericht der Gemeindeangelegenheiten Bernburgs. — Jahresbericht des archaeolog. Instituts. — Jahrbuch der Volks- und Jugendspiele. — Neujahrsblätter der histor. Kommission.

b) Durch Ankauf:

Weise-Cholevius, Anleitung zu deutschen Aufsätzen. — Paulsen, Immanuel Kant. — Gaston Paris, François Villon. — Derselbe, Extrait de la Chanson de Roland. — Marbot, Campagne de 1809. — D'Hérison, Journal d'un intreprète en Chine. — E. Schmidt Charakteristiken. —

A. Müller, Aesthetischer Commentar zu Sophokles. — Ritter, Die Klosterkirche auf dem Petersberge. — Gesundheitsbüchlein. — Hausrath, Luthers Leben. — Wäschke, Die Askanier in Anhalt. — Schultz, Das höfische Leben zur Zeit der Minnesinger. — Otto v. Heinemann. — Litzmann, Goethes Faust. — Lehmann, Handbuch der philosophischen Propädeutik. — Mommsen, Römische Geschichte, Bd. II. — v. Sybel, Weltgeschichte der Kunst im Altertum. — Klein und Riecke, Neue Beiträge zur Frage des mathem. u. physikal. Unterrichts. — Rausch, Schülervereine. — v. d. Emscher, Schülerverbindungen. — Marlowe, The works by Fr. Cukmingham. — Richepin, La chanson des Gueux. — Zwiedineck, Deutsche Geschichte, Bd. II u. III. — Marbacher Schillerbuch.

c) An Zeitschriften:

Vgl. Jahresbericht von 1903/4.

Über die periodisch erscheinenden Schriften und Fortsetzungen ist ebenfalls der Jahresbericht 1903/4 zu vergleichen.

2. Schüler-Bibliothek. (Bibliothekar: Professor Cramer.)

a) Durch Ankauf:

Hausbücherei der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung. 3. u. 5. Band: Deutsche Humoristen, Auswahl humoristischer Erzählungen. — Jonas, Schillers Seelenadel. 2 Exemplare. — Aus Natur und Geisteswelt, B. 5, 17, 18, 24, 30: Luft, Wasser, Licht und Wärme (Vorträge). Das Licht und die Farben (Vorlesungen). Der Kampf zwischen Mensch und Tier. — Der Bau des Weltalls. Meeresforschung und Meeresleben. — Rogge, Preussens Könige von 1701—1901. 2 Exemplare. — Kaiser, Philipp Melanchthon. — Riffert, Das Spiel vom Fürsten Bismarck. — Stich, Mark Aurel (Gymnasialbibl. Heft 38). — Heine, Grillparzer als Dichter geschichtlicher Dramen (Sonderabdruck aus der Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon). — Grape, Anhaltische Dorfgeschichte. — Eckermann, Gespräche mit Goethe. 4 Exemplare. — Sperl, Hans Georg Portner. — Stern, Otto Ludwig, ein Dichterleben. — von Erffa, Reisen und Kriegsbilder von Deutsch-Südwest-Afrika. — Deutsche Prosa, 3 Teil: Moderne erzählende Prosa Bd. 1—5 (Aus Velhagen und Klasing's Sammlung deutscher Schulausgaben). — Balladenbuch, I. Band: Neuere Dichter (Hausbücherei der deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung 6. u. 7. Band). — Frenssen, Die drei Getreuen. — Storm, Der Schimmelreiter. — Kipp, Die Römer in Deutschland. — Stelling, Aus Bismarcks Familienbriefen. 3 Exemplare.

b) Durch Geschenk:

Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, herausgegeben von Lehmann, 2. u. 3. Teil für Quinta u. Quarta. — Deutsches Lesebuch für sächsische Gymnasien, herausgegeben von Steuding, 1. u. 3. Abteilung für Sexta u. Quarta.]

3. Unterstützungsbibliothek. (Bibliothekar: Professor Cramer.)

Auch in diesem Jahre wurde der Bestand der Bibliothek erweitert.

4. Bibliothek des Lesezimmers. (Bibliothekar: Professor Trenkel.)

Durch verschiedene auf den Unterricht bezügliche Bücher, welche von den verehrl. Verlagsbuchhandlungen der Anstalt geschenkt worden sind, wurde auch in diesem Jahre der Bestand der Bibliothek vermehrt.

B. Karten und Bildwerke.

(Verwaltung: Professor Nindel.)

Durch Ankauf:

Baldamus, Wandkarte von Deutschland und Oberitalien seit 1815. — Diercke-Gübler, Wandkarte der Prov. Brandenburg. — Die Saalburg. Auf Grund der Ausgrabungen und der teilweisen Wiederherstellung durch Geh. Baurat Prof. L. Jacobi vom Architekturmaler P. Woltze. Vier Tafeln mit begleitendem Text von Geh. Regierungsrat Dr. E. Schulze, Direktor des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums zu Homburg v. d. Höhe. Gotha, Friedr. Andr. Perthes Aktiengesellschaft 1904. — Ein Globus (von Cludius u. Gaus).

C. Physik und Chemie.

(Verwaltung: Professor Hildebrand.)

Durch Ankauf:

Ein Wurfapparat. — Bologneser Flaschen. — Glastränen. — Apparat zum Nachweise des Mariotte'schen Gesetzes. — Dasymer. — Bourdons Röhre. — Glasstab für elektr. Versuche. — Elektrophor. — Elektrischer Kugellauf. — 6 Spektralröhren. — Röhre mit absolutem Vakuum. — 2 Röhren nach Crookes. — Elektrische Klingel. — Relais. — Mikrophon. — Präcisionstelephon. — Verschiedene Materialien.

D. Naturbeschreibung.

(Verwaltung: Oberlehrer Eisenberg.)

Durch Ankauf:

Schröder u. Kull, Biolog. Wandtafeln zur Tierkunde (Fortsetzung): a) Großer Buntspecht (*Picus maior*), b) Rote Waldameise (*Formica rufa*), c) Regenwurm (*Lumbricus terrestris*), d) Hauskatze (*Felis domestica*), e) Saatkrähe (*Corvus frugilegus*). — Aus dem naturwissenschaftl. Institut von Louis Buchold-München: Fünf Falter (zugleich als Vorlagen für den Zeichenunterricht) und ein Kasten enth. Schädlinge des Obstes. — Eine Krähe. — Eine Elster. — Eine Ente (zugleich als Modelle für den Zeichenunterricht).

E. Musik.

(Verwaltung: Musikdirektor Illmer.)

Gade, „Erlkönigs Tochter“ (Klavierauszug).

F. Zeichnen.

(Verwaltung: Zeichenlehrer Krähenberg.)

Durch Ankauf:

Fünf Bilder „Künstlerischer Wandschmuck“ aus dem Verlage Teubner u. Voigtländer:
1) Eiserne Wehr von Angelo Jank, 2) Morgenrot von Robert Haug, 3) Hohenzollernburg von Hans von Volkmann, 4) Auf der Alm von A. Glück, 5) Sonniger Wintertag von Biese. — 6) Drei Priamus-Vasen.

G. Turnen.

(Verwaltung: Oberlehrer Dr. Heine.)

Durch Ankauf:

Fünf Schlaghölzer.

Allen freundlichen Gebern spreche ich im Namen der Anstalt herzlichen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

- 1) Luckenbach-Stiftung. Die Zinsen derselben (= 10 M. p. a.) wurden zum Ankauf von Prämien (s. unten) verwendet.
- 2) Franke-Stiftung. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere (3 $\frac{1}{2}$ % konsol. preufs. Staats-Anleihe) 2100 M. (Nominalwert). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: 201 M. 32 Pf. Summa: 2301 M. 32 Pf.
- 3) Unterstützungsfonds. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere (3 $\frac{1}{2}$ % konsol. preufs. Staats-Anleihe) 1200 M. (Nominalwert). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: 334 M. 97 Pf. Summa: 1534 M. 97 Pf.

Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der unter 2 und 3 genannten Stiftungen in der Zeit vom 1. April 1904 bis 1. April 1905:

1. Einnahmen.

1) Zinsen der Wertpapiere der Frankestiftung 1. 7. 1904	36 M. 75 Pf.
2) Zinsen der Wertpapiere des Unterstützungsfonds 1. 7. 1904	20 - 99 -
3) Zinsen der Wertpapiere der Frankestiftung 1. 1. 1905	36 - 75 -
4) Zinsen der Wertpapiere des Unterstützungsfonds 1. 1. 1905	21 - 01 -
5) Zinsen aus dem Sparkassenbuch der Frankestiftung 1. 1. 1905	6 - 03 -
6) Zinsen aus dem Sparkassenbuch des Unterstützungsfonds 1. 1. 1905	9 - 24 -
7) Überschufs bei einer Sammlung	— - 50 -

Summa 131 M. 27 Pf.

2. Ausgaben.

1) An Werner Beltz (VI)	27 M. 50 Pf.
2) An Paul Kühnast (IV)	27 - 50 -
3) An Georg Bertram (IIIb)	27 - 50 -
4) An Georg Schad (Ib)	27 - 50 -
5) Rechnung bei Buchh. Schuster	— - 60 -
6) Beitrag zu den Turnfahrten am 1. Sept.	4 - 10 -
7) Beschaffung eines neuen Couponbogens	— - 30 -
	Summa 115 M. — Pf.

Abschlufs:

1) Einnahme	131 M. 27 Pf.
2) Ausgabe	115 - - -
	Rest: 16 M. 27 Pf. ¹⁾
4) Prämienfonds. Gegenwärtiger Besitzstand: eine preufs. konsol. 3½% Staatsanleihe (Nominalw. 200 M.), 3 Stück Bernburger Stadtanleihe (Nominalw. 300 M.) und ein Sparkassenbuch von 190 M. 55 Pf., Summa = 690 M. 55 Pf. — Aus diesem Fonds und der Luckenbach-Stiftung (s. oben) haben Ostern 1903 folgende Schüler Prämien erhalten: Hans Finkelstein (Abiturient): Ziegler, Der deutsche Student am Ende des 19. Jahrhunderts. — Wilhelm Völcker (Abiturient): Bürkner, Herder, sein Leben und Wirken. — Werner Hutt (Ib): Jacob, Horaz und seine Freunde. — Karl Bieler (Ib): Gjellerup, Richard Wagner. — Richard Kreidner (IIa): Wickenhagen, Kurzgefaste Geschichte der Kunst. — Heinrich Eggeling (IIb): Furtwängler und Urlichs, Denkmäler der griechischen und römischen Skulptur. — Otto Schellert (IIb): Moltke, Wanderbuch. — Fritz Kurth (IIIa): Jahnke, Fürst von Bismarck. — Theodor Pichler (IIIa): H. Keck, Deutsche Heldensagen, I. Bd. (Gudrun und Nibelungen). — Wilhelm Kampe (IV): Caesaris de bello gallico commentarii edid. Reinhard. — Hans Günther (V): Klee, Deutsche Heldensagen. — Karl Mercker (VI): Klein, Fröschweiler Chronik. — Werner Eisenberg (VI): Ohorn, Das Buch vom eisernen Kanzler.	

VII. Mitteilungen an die Eltern und die Stellvertreter derselben.

Das Schuljahr wird Sonnabend, den 8. April mit Bekanntmachung der Censuren und Versetzungen geschlossen werden.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 26. April, 8 Uhr morgens.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Dienstag, den 25. April, morgens 10 Uhr im Amtszimmer des Direktors. Die Aufzunehmenden haben eine amtliche Beglaubigung des Geburtsdatums und der gesetzlich vorgeschriebenen Impfung, diejenigen, welche einer andern Lehranstalt angehört haben, außerdem ein Abgangszeugnis vorzulegen.

¹⁾ Diese Summe ist in das Sparkassenbuch des Unterstützungsfonds eingetragen worden.

Die Eltern auswärtiger Schüler haben für die Pension, in welche sie ihre Söhne zu geben beabsichtigen, vor jeder definitiven Abmachung die ausdrückliche Genehmigung der Direktion einzuholen.

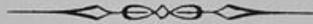
An die Eltern und Pfleger der Schüler richtet die unterzeichnete Direktion folgende dringende Bitten:

- 1) ihren Söhnen und Pflegebefohlenen Tanzunterricht erteilen zu lassen, solange dieselben in den unteren und mittleren Klassen (VI—IIIa) sich befinden, nicht aber während des Besuchs der oberen Klassen (IIb—I);
- 2) ihre Söhne und Pflegebefohlenen spätestens während ihres Aufenthalts in Untersekunda konfirmieren zu lassen;
- 3) an stenographischem Unterricht sie nur dann teilnehmen zu lassen, wenn die Kenntnis der Stenographie für den späteren Beruf erforderlich ist.

Lage der diesjährigen Ferien:

	Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
1) Ostersferien:	Sonnabend, den 8. April, 10 Uhr vorm.	Mittwoch, den 26. April.
2) Pfingstferien:	Freitag, den 9. Juni, 4 Uhr nachm.	Donnerstag, den 15. Juni.
3) Sommerferien:	Sonnabend, den 8. Juli, 9 Uhr vorm.	Dienstag, den 8. August.
4) Michaelisferien:	Sonnabend, den 30. September, 9 Uhr vorm.	Dienstag, den 17. Oktober.
5) Weihnachtsferien:	Freitag, den 22. Dezember, 10 Uhr vorm.	Dienstag, den 4. Januar 1903.

Prof. Dr. **Karl Hachtmann**,
Direktor.



- 1) An Werner Beltz (VI)
- 2) An Paul Kühnast (IV)
- 3) An Georg Bertram (IIIb)
- 4) An Georg Schad (Ib)
- 5) Rechnung bei Buchh. Sc
- 6) Beitrag zu den Turnfahr
- 7) Beschaffung eines neuen

- 1) Einnahme . . .
- 2) Ausgabe . . .

- 4) Prämienfonds. Ge
(Nominalw. 200 M
Sparkassenbuch von
der Luckenbach-Sti
Hans Finkelstein
hunderts. — Wilh
— Werner Hutt
Richard Wagner. —
Kunst. — Heinrich
und römischen Skul
(IIIa): Jahnke, Für
Heldensagen, I. Bd.
bello gallico comme
sagen. -- Karl Me
Ohorn, Das Buch v

VII. Mitteilungen

Das Schuljahr w
und Versetzungen geschlosse

Das neue Schulja

Die Aufnahme n
Amtszimmer des Direktors.
Geburtsdatums und der
andern Lehranstalt angehört

¹⁾ Diese Summe is



.....	27 M. 50 Pf.
.....	27 - 50 -
.....	27 - 50 -
.....	27 - 50 -
.....	— - 60 -
.....	4 - 10 -
.....	— - 30 -
<hr/>	
Summa	115 M. — Pf.

- . . . 131 M. 27 Pf.
- . . . 115 - - -

Rest: 16 M. 27 Pf.¹⁾
fs. konsol. 3½% Staatsanleihe
(Nominalw. 300 M.) und ein
5 Pf. — Aus diesem Fonds und
gungende Schüler Prämien erhalten:
Student am Ende des 19. Jahr-
Herder, sein Leben und Wirken.
— Karl Bieler (Ib): Gjellerup,
gen, Kurzgefaste Geschichte der
richs, Denkmäler der griechischen
e, Wanderbuch. — Fritz Kurth
nier (IIIa): H. Keck, Deutsche
helm Kampe (IV): Caesaris de
her (V): Klee, Deutsche Helden-
ik. — Werner Eisenberg (VI):

ellvertreter derselben.

Bekanntmachung der Censuren

il, 8 Uhr morgens.

25. April, morgens 10 Uhr im
amtliche Beglaubigung des
pfung, diejenigen, welche einer
nis vorzulegen.

gsfonds eingetragen worden.

Die hier anzuwendenden Methoden haben für die Lösung in weitaus die Lösung zu
 geben, wobei jedoch die Lösung der Aufgabe die wesentliche Bedeutung hat.
 Die hier anzuwendenden Methoden haben für die Lösung in weitaus die Lösung zu
 geben, wobei jedoch die Lösung der Aufgabe die wesentliche Bedeutung hat.
 Die hier anzuwendenden Methoden haben für die Lösung in weitaus die Lösung zu
 geben, wobei jedoch die Lösung der Aufgabe die wesentliche Bedeutung hat.

Die hier anzuwendenden Methoden haben für die Lösung in weitaus die Lösung zu
 geben, wobei jedoch die Lösung der Aufgabe die wesentliche Bedeutung hat.
 Die hier anzuwendenden Methoden haben für die Lösung in weitaus die Lösung zu
 geben, wobei jedoch die Lösung der Aufgabe die wesentliche Bedeutung hat.

Dr. Karl Hochmann

Die hier anzuwendenden Methoden haben für die Lösung in weitaus die Lösung zu
 geben, wobei jedoch die Lösung der Aufgabe die wesentliche Bedeutung hat.
 Die hier anzuwendenden Methoden haben für die Lösung in weitaus die Lösung zu
 geben, wobei jedoch die Lösung der Aufgabe die wesentliche Bedeutung hat.